

Der Gesellschafter.

Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 29.

88. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Ungrün-Gebühr für die einspalt. Zeile aus geschulter Schrift oder deren Raum halbjährlich. Einrückung 10 A. bei mehrmaliger entsprechend Rabatt.

Verlag: Wundt'sches, Illust. Sonntagsblatt und Schwab. Landwirt.

Erhalten ist die mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Preis vierteljährlich hier mit Frachtposten 1.20 A. im Bezirke und 10 Km. Ferne 1.25 A. im übrigen Württemberg 1.35 A. Monats-Abonnements nach Verhältnis.

Nr. 393

Freitag, den 13. Dezember

1912

A. Oberamt Nagold.

Landtagsverhältnisswahl betr.

Den Herren Wahlvorstehern werden mit heutiger Post nunmehr auch die erforderlichen Zählbogen (je 2 Stück) durch Vermittlung des Schultheissenamts übersandt.

Der Empfang dieser und der weiter erhaltenen Formulare sowie Umschläge wolle auf dem Anhängebogen des ihnen zugegangenen Schreibens, einzeln aufgeführt, hierher bescheinigt werden.

Den 12. Dez. 1912.

Kommerell.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 11. Dezember.

Der Nachtragsetat für Kiautschou fordert 800 000 A zur Aufrechterhaltung der dortigen Besatzung von 500 Mann.

Roske (S.) spricht sich namens seiner Fraktion gegen die Forderung der Regierung. — Passche (n.) erklärt sich für die Forderungen der Regierung. Der Nachtrags-Etat wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten auch in dritter Lesung angenommen.

Die Besprechung der Interpellation über das Koalitionsrecht der Staatsarbeiter wird fortgesetzt.

Schäfer (n.) spricht sich dafür aus, daß nicht nur den Arbeitern das Koalitionsrecht zusteht, die Arbeiter müssen auch in der Lage sein, ihre soziale Lage heben zu können. Winterfeld (konf.) ist mit dem Vorgehen des Kriegsministers einverstanden und stimmt den Ausführungen des Staatssekretärs Dörlitz zu. Redner erklärt sich noch für eine anständige Aufbesserung für Staatsarbeiter und befürwortet eine weiteren Ausbau des Ausschusses. — Dombeck (Pol.) plädiert für ein einheitliches Arbeitsrecht, bedauert im übrigen aber die Regierungserklärung. Generalmajor v. Wandel erklärt, die Militärverwaltung stehe dem Arbeiterverband stets wohlwollend gegenüber. Die Sprache des Verbandsorganes war aufreizend und gehässig. — Es sprach noch die Abg. Behrens (v. Bg.), Weinhausen (f. Bp.), Böhle (S.) und Schwarz-Schweizer (3.), worauf die Debatte erfolgt.

Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 13. Dezember 1912.

Der Bezirkswohlthätigkeits-Verein hielt am Mittwoch nachmittag im Co. Vertriebshaus seine Generalversammlung ab. Dekan Pfeleiderer begrüßte die Versammlung und gab den Rechenschaftsbericht 1911/12. Bezüglich der Einnahmen sei es wünschenswert, daß statt der Einzelgaben von 20 bzw. 30 A. mehr Mitgliedsbeiträge à 50 A. neben den Einzelbeiträgen auch solche korporativer Art und von Seiten der Gemeinden und der Krankenkassen gegeben würden. Der Beitrag der Zentralkasse ist 300 A.; die Auslagen für Tuberkulosebekämpfung wurden zur Hälfte erlegt. An Ausgaben sind zu nennen Unterstützungsgelder mit 323 A. für Tuberkulosebekämpfung 230 A. für Krankenhauseinrichtungen 162 A. für Lehrerbildung 166 A. für Bekämpfung des Alkoholismus 52 A. In einem Rückblick auf die Tätigkeit des Vereins wurden besonders die Fürsorge betr. Tuberkulose genannt unter Hinweis auf die im vorigen Jahre eingerichtete Fürsorgestelle und die ärztlichen Sprechstunden. Dem Arzte Herrn Sanitätsrat Dr. Fricker wurde der Dank für seine opferwillige Tätigkeit ausgedrückt. Die Ortsausschüsse für Tuberkulosebekämpfung wurden an ihre Aufgaben und Pflichten erinnert, namentlich auch für die Fälle, wo über einen Erkrankten Mitteilungen von der Zentralkasse gemacht werden — sei es, daß die vom Erkrankten verlassene Wohnung zu desinfizieren sei, oder ein von der Heilanstalt in die Heimat Zurückgekehrter zu Hause weitergepflegt werden muß, oder endlich für einen solchen Erkrankten, welcher vom Heilverfahren ausgeschlossen wurde, weiterzuforgen, daß er irgendwo anders unterkomme; besonders soll auch vorbeugend gewirkt werden bei 12- bis 14-jährigen Kindern. Ein neues Gebiet sei die Säuglings- und Mutterfürsorge, welche einer wachsenden Säuglingssterblichkeit infolge mangelhafter Fürsorge begegnen soll. Sanitätsrat Dr. Fricker machte hierauf Angaben über die Frequenz der hiesigen Fürsorgestelle zur Bekämpfung der Lungentuberkulose. Darnach haben im Jahre 50—75 Personen die Stelle in Anspruch genommen; davon waren die wenigsten Lungentuberkulose, sondern hatten irgend andere Leiden, meistens Asthma. Zwölf Personen litten an Tuberkulose, davon wurden 6—7 in Heilanstalten eingewiesen, bezüglich der übrigen erhielten die betr. Ortsausschüsse Mitteilungen wegen Beschaffung irgend welcher Erleichterungen. Immer-

hin sei mit der Ausfindigmachung und Einweisung der sechs Krankheitsfälle viel geschehen, da gerade das die Hauptsache sei, die gefährlichen Fälle aufzufinden und damit der Weiterverbreitung der Tuberkulose entgegenzuwirken. Sein Vorschlag gehe dahin, mit der Fürsorgestelle weiterzumachen zunächst mindestens auf die Dauer von fünf Jahren, auch sei es sein Wunsch, die Ortsausschüsse möchten auch künftig sich der Sache eifrig annehmen. Vom neuen Schulratgelehr sei eine bedeutende Besserung und Förderung in der Tuberkulosebekämpfung zu erhoffen, weil dann der Arzt schon bei den schwächlichen Kindern vorbeugend eingreifen könne. Es folgte dann die Vorzeigung der Tuberkulose-Lichtbilder der Zentralkasse durch den Herrn Sanitätsrat, welcher zugleich die Erklärungen zu den statistischen und aufklärenden Bildern gab. Dekan Pfeleiderer dankte im Namen der Versammlung, worauf die Wahl eines Vorsitzenden erfolgte, bei welcher der Herr Dekan wiedergewählt wurde. Die Versammlung war nicht so besuch, als es im Interesse eines so wichtigen und segensreichen Liebeswerkes, wie dem der organisierten Wohlthätigkeit und der dabei aufgewendeten Müheverwaltung einzelner Beauftragter hätte erwartet werden dürfen.

Das neue Spruch- und Liederbuch. Ueber die neue Ausgabe des Spruch- und Liederbuchs ist in der Begründung des der Evangelischen Landesynode zugegangenen Entwurfs eines kirchlichen Gesetzes u. a. gesagt, daß der Umfang des Memorierstoffs mit Rücksicht auf die Verkürzung der Zeit für den Religionsunterricht eine Beschränkung erfahren habe. Statt bisher 275 sind 250 Memorierstücke, statt bisher 34 Lieder mit 215 Strophen sind 30 mit 180 Strophen vorgezogen. Wegen der Verschiedenheit der Verhältnisse in den einzelnen Schulen sind jedoch nur 175 Sprüche als allgemein verbindlich zu betrachten; für schwache Schüler ist außerdem eine besondere Auswahl getroffen. Für die Anordnung der Sprüche war neben der Rücksicht auf die Altersstufe der Gedanke maßgebend, ihre Einprägung und Erklärung im Anschluß an den geschichtlichen Religionsunterricht zu ermöglichen.

Aus den Nachbarbezirken.

Aus dem Oberamt Herrenberg. In Ruppingen starb am 11. ds. der weit über die Grenzen des Oberamts hinaus bekannte Schultheiß a. D. Weik. Ursprünglich Fruchthändler, hat er als solcher regelmäßig die Fruchtmäcker in Altensteig besucht. Mehr als ein Vierteljahrhundert stand er der Gemeinde Ruppingen vor und wußte die Macht des alten schwäbischen Vorkämpfers nach oben und unten energisch zu wahren. Für das Wohl seiner Gemeinde war er unablässig bemüht. Das Gemeindevorhaben wurde von ihm musterhaft verwaltet und in die Höhe gebracht, die Feldwege des Dorfes waren geradezu vorbildlich für den ganzen Bezirk, und Saub und Ordnung handhabte er ohne Ansehen der Person.

Horb, 12. Dez. (Epidemie.) Unter der Kinderwelt herrschen hier die Masern so stark, daß der Schulbetrieb teilweise beeinträchtigt wird. In den drei unteren Klassen der evang. Volksschule muß der Unterricht ausfallen, da ein großer Teil der Schüler selbst erkrankt oder durch kranke Geschwister am Schulbesuch verhindert ist.

Regingen, 12. Dez. (Korr.) Bei der am Sonntag den 8. d. M. stattgefundenen Stichwahl eines Abgeordneten zum weiteren Rat der Kgl. Israelitischen Oberkirchenbehörde zwischen den Kandidaten Herrn Sanitätsrat Dr. Rosenfeld in Horb und Herrn Wolf Zündorfer, Kirchenvorsteher in Regingen wurde Zündorfer mit 46 Stimmen Mehrheit zum Abgeordneten gewählt.

Landesnachrichten.

Stuttgart, 12. Dez. (Wahl des ritterschaftlichen Adels zur Ersten Kammer). Bei der heute vormittag im Vortragsaal des Landesgewerbemuseums vorgenommenen Wahl der acht Mitglieder des ritterschaftlichen Adels zur Ersten Kammer wurden gewählt: Freih. Georg v. Wöllmarth-Lauterburg in Hohenrodern O. A. Aalen; Freih. Hans v. Ow-Wachendorf, Staatsrat a. D., K. Kammerherr in Stuttgart und Wachendorf; Freih. Erwin v. Seckendorff-Gudent, Landgerichtsrat in Ulm; Graf Heinrich Adelmann v. Adelmansfelden, Hofkammerrath des Fürsten von Hohenzollern in Sigmaringen und Hohenstadt O. A. Aalen; Freih. Friedrich v. Gaisberg-Schöckingen in Schöckingen O. A. Leonberg; Freih. Franz v. König zu Fachsenfeld, Legationsrat a. D. in Fachsenfeld O. A. Aalen; Franz Schenk Freih. v. Stauffenberg in Rißbüßen O. A. Ehingen; Graf Fritz v. Zeppelin-Aischhausen. — Es sind somit die bisherigen Vertreter der Ritterschaft in der Ersten Kammer wieder gewählt worden, mit Ausnahme des ältesten ritterschaftlichen Kammermitglieds Oberforst a. D. Grafen Albert v. Urkull-Gyllenband in

Kirchheim u. T., an dessen Stelle Graf Fritz v. Zeppelin-Aischhausen getreten ist.

Evangelische Landesynode.

Stuttgart, 11. Dezember. Die achte Evangelische Landesynode erledigte in ihrer heutigen Sitzung den von Präsidium v. Nestle gegebenen Rechenschaftsbericht über die Tätigkeit des Synodal-Ausschusses. Im Verlauf der Beratung teilte Konfistorialpräsident Dr. v. Habermann auf eine Anfrage des Oberstudienrat Egelhaaf wegen des Wohnortes des Generalsuperintendenten mit, daß das Ministerium bis jetzt noch keine Entscheidung getroffen habe, da die vier Generalsuperintendentenstellen besetzt sind. Prälat D. von Hermann teilte mit, daß die mittlere Ausgabe des neuen Gesangbuchs die sogenannte Schulausgabe fertiggestellt und zum Verkauf bereit sei und daß die kleine Ausgabe auch bald folgen werde. Ein Antrag des Synodalen Groß auf Schaffung seiner zweiten Ausgabe des Choralbuchs wurde der Kommission für Lehre und Kultus überwiesen. Von weiteren Beratungsgegenständen seien erwähnt die Mitteilungen von Konfistorialpräsident v. Habermann, wonach ein Entwurf der Aenderung der Verwaltungsbestimmungen vom Konfistorium dem Ministerium unterbreitet worden sei. Auf eine Eingabe des Konfistoriums wegen sonstigen Zwangs habe das Justizministerium mitgeteilt, die Frage in wohlwollender Erwägung zu ziehen. Zum Schluß trat Erbpriester zu Hohenlohe-Langenburg für die Einstellung genügender Mittel zur Errichtung neuer Pfarrstellen ein unter Hinweis auf das große Bedürfnis für neue Pfarreien.

Stuttgart, 12. Dez. Die heutige Sitzung der 8. ev. Landesynode hat den Antrag Dr. Egelhaaf betr. Aenderung der Landesynodalordnung, alle 3 Jahre ordentlich wolle zusammen zu treten, einem Ausschuss überwiesen, ferner den Antrag Dr. Bacmeister betr. die Inossitur der Pfarre, die künftig Einführung genannt werden soll und wonach der neue Pfarrer seine 1. Predigt erst nach der Einsegnung zu halten hat, abgelehnt. Ein Antrag Dr. Wülfel betr. die Sonntagschulunterricht auf Freigabe der revidierten Kinderlehre und freiere Behandlung einer Glaubens- und Lebenskunde an einen Ausschuss für Lehre und Kultus überwiesen.

Stuttgart, 11. Dez. Mit der Aufführung eines neuen Weihnachtsmärchens, des Märchenspiels „Die Schneekönigin“, für das Paul Alexander Scheitler Text und Musik geschrieben hatte, hat das R. Hoftheater gestern die Kinderwelt beglückt. Der Erfolg des Stückes ist in der Hauptsache der wirklich glänzenden Ausstattung und trefflichen Einstudierung zu danken. Dem Verfasser ist Anerkennung nicht zu versagen, wenn auch am Text, der an manchen Stellen über den kindlichen Gedankenkreis hinausgeht und an der Komposition, die eine gewisse Einseitigkeit speziell in der Verwendung von Kinderweisen vermissen ließ, mancherlei anzusehen ist. Die Hauptsache aber, eine fröhliche, herzerquickende Heiterkeit der Jugend bei dieser Reise ins Märchenland ist erreicht worden; dafür sorgten schon die zahlreichen reizenden Kindergesänge, die vielen hübschen Reigen und Tänze und so manche ergötzliche Einlage, die ein Kinderherz zu erfreuen und zu entzücken vermögen. Der Verfasser konnte sich am Schluß der Aufführung auf der Bühne zeigen. Das Stück wird zweifellos der Jugend eine wirkliche Weihnachtsfreude bereiten.

Stuttgart, 11. Nov. (Metallarbeiterheim.) Unter der Firma „Stuttgarter Metallarbeiterheim G. m. b. H.“ ist in das Handelsregister eine Gesellschaft mit einem Stammkapital von 20 000 A eingetragen worden, die von dem Deutschen Metallarbeiterverband gebildet wurde, und bezweckt, das Anwesen Nr. 33 in der Königstraße nebst Buchdruckereigebäude und Hinterhaus, sowie Garten anzukaufen und ein Verbandshaus für die Zwecke der Verwaltungsjelle Stuttgart des deutschen Metallarbeiterverbands zu errichten.

Ravensburg, 12. Dez. (Todesfall.) Redakteur Maul vom Oberschwäbischen Anzeiger ist heute früh 1/2, 8 Uhr im Alter von 34 Jahren gestorben.

Deutsches Reich.

Der Fall Cohaus.

Pforzheim, 11. Dez. Im Saalbau fand heute abend die angekündigte Versammlung von Katholiken statt, an der etwa 3000 Personen, darunter viele Frauen, teilnahmen. Der Dekan Leß führte den Vorsitz. Stadtrat Trunk (Kaisruhe) übte eine scharfe Kritik an dem Verhalten der badischen Regierung. Den Jesuiten sei verboten, was den Monisten erlaubt sei. Der Erlaß sei eine juristische Karikatur; die Mehrheit des Reichstags werde ihn korrigieren. Vater Cohaus hielt einen streng wissenschaftlichen Vortrag. Geistlicher Rat Wacker sprach das schärfste Mißtrauen gegen das badische Ministerium aus. Dieses gebe ihr Forder-

ungen von Sozialisten als von Katholiken nach. Notwendig wäre, gegen dieses Vorgehen neue direkte Vorstellungen beim Großherzog. — Alle Redner fanden stürmischen Beifall.

Stroßburg, 12. Dez. Wie wir erfahren, beabsichtigt die elsass-lothringische Regierung nicht, dem Schuldenpater Cohausz die Vorträge in Müllhausen und Strößburg zu verbieten.

Achern, 12. Dez. Durch den Brand des Elektrizitätswerkes waren gestern Abend 43 Orte der Umgebung ohne elektrisches Licht, die dem Fernnetz der Zentrale angeschlossen sind. Das Werk steht seit 1899 und wurde 1908 als Ueberlandzentrale in Betrieb genommen. Eine wesentliche Erweiterung und Bergdichtung fand das Elektrizitätswerk in diesem Jahre. Die neue Anlage war gerade beendet und die neuen Maschinen wurden vor acht Tagen abgenommen. Nunmehr fielen sie schon dem Brand zum Opfer. Der Schaden beträgt schätzungsweise eine Million Mark.

Zum Tode des Prinzregenten Luitpold.

Im Hause Wittelsbach hat am Donnerstag der Tod Einkehr gehalten. Prinzregent Luitpold von Bayern ist im 93. Lebensjahre nach mehr als 25jähriger überaus gefegneter Tätigkeit für sein Land und Volk abgerufen worden. In trüben Zeiten, da schwere Schicksalsschläge über das bayerische Königshaus hereingebrochen waren, ist ihm das hohe Amt übertragen worden. Mit ruhiger Tatkraft, die ihn bis in sein hohes Greisenalter auszeichnete, hat er die Fäden der Regierung in die Hand genommen und sich in treuer, edler Pflichterfüllung das Vertrauen und die Liebe seines Volkes erworben. Ein tiefes, gründliches Eindringen in alle Aufgaben seines Berufs hat ihn ausgezeichnet und nur einem Manne von seinem wirklich vornehmen Charakter war es möglich, bei den scharfen politischen Gegensätzen, die in unserem Nachbarlande von jeher geherrscht haben, in solcher Ersprießlichkeit zu wirken, wie es während seiner Regentschaft der Fall war. Der edle Fürst hat sich durch seine Regierungstätigkeit nicht nur beim Bayernvolke sondern in unserem ganzen deutschen Vaterlande das schönste dauernde Andenken selbst geschaffen.

München, 12. Dez. Gestern Abend 10 Uhr traten infolge von entzündeten Herden auf der Lunge Fiebererscheinungen auf. Die Herzfähigkeit des Regenten wurde unregelmäßig. Prinzessin Theresie und der Leibarzt, Obermedizinalrat Dr. v. Kostner, brachten die Nacht über bei dem Regenten zu. Heute früh 1/2, 5 Uhr trat ein akutes Lungendödem ein infolge von Herzschwäche. Umgekehrt 4.50 Uhr ist der Regent sanft eingeschlafen. Beim Hinscheiden des Regenten waren anwesend: dessen Tochter, Prinzessin Theresie, die Schwester des Regenten, Frau Herzogin Adelgunde, Prinzessin Ludwig, Prinz Rupprecht, Prinz Leopold und Gemahlin mit den Prinzen Georg und Konrad, Prinzessin Annali; ferner Obermedizinalrat Dr. v. Kostner, Generaladjutant Freiherr v. Widenmann, der diensttuende Flügeladjutant General v. Walther, Ministerialdirektor v. Dandel und Stützpropiet Heger. Um 7 Uhr fand eine hl. Messe statt in den Steingimmern, der die Mitglieder des königlichen Hauses, die nächste Umgebung und Ministerpräsident Frhr. v. Hertling anwohnten.

München, 12. Dez. Die Aufbahrung der Leiche des Prinzregenten Luitpold erfolgt am Samstag in der Allerheiligen-Hofkirche, die feierliche Beisetzung voraussichtlich anfangs nächster Woche in der Gruft der Sankt-Georg-Hofkirche. Bei der heutigen Sektion und Einbalsamierung der Leiche wurde, einem Wunsche des Verstorbenen entsprechend, das Herz dem Körper entnommen und nach der Präparierung in einer silbernen herzförmigen Kapel verschlossen. Es wird nach den Trauerfeierlichkeiten nach Abtötung in die Gnadenkirche übergeführt, wo sich auch die Herzen anderer bayerischer Könige befinden.

Die Regentschaft wird nunmehr, da König Otto dauernd regierungsunfähig ist, auf den Prinzen Ludwig übergehen. Ob es aus diesem Anlaß zu einer Verfassungsänderung, von der schon des öfteren die Rede war, kommen wird, bleibt abzuwarten. Möglich wäre es immerhin, daß Prinzregent Ludwig sich entschließt, die Königswürde anzunehmen. Der verstorbene Regent hat sich dagegen immer gewehrt, in der Hauptsache wohl aus Mitleid mit dem unsagbar traurigen Geschick des im Schloß Fürstenried lebenden Königs Otto, dann aber auch aus der ihm eigenen Bescheidenheit und Selbstlosigkeit heraus, die ihn jeden Vorteil für seine Person von der Hand weisen ließen. Ob die nunmehrigen Verhältnisse den neuen Regenten und die gefeh-

gebenden Körperschaften andere Wege gehen lassen, bleibt abzuwarten.

München, 12. Dez. Die „Korrespondenz Hoffmann“ meldet: Sr. kgl. Hoheit der Prinzregent Ludwig von Bayern hat das vom Vorsitzenden des Ministeriales, Frhr. von Hertling, unterbreitete Entlassungsgesuch des Ministeriums nicht angenommen, und dem Ministerium allerhöchst sein volles Vertrauen ausgesprochen.

Stuttgart, 12. Dez. Infolge des Todes des Prinzregenten Luitpold von Bayern ist am württembergischen Hofe Hoftrauer von heute an auf drei Wochen angeordnet worden. — Auf die Nachricht vom Tode des Prinzregenten hat der König, der infolge Unpäßlichkeit am Ausgehen verhindert war, den Rabinetschef beauftragt, dem bayerischen Gesandten die wärmste Teilnahme auszusprechen; die württembergische Regierung hat durch den Gesandten in München der bayerischen Regierung die aufrichtige Teilnahme am Hinscheiden des Prinzregenten ausgesprochen lassen.

Trauerkundgebung des Reichstags und des Bundesrats.

Berlin, 12. Dez. Am Bundesratsitz die Staatssekretäre Dr. Delbrück und Lisco, Präsident v. Wockezapp und der bayerische Gesandte, Graf Lechensfeld.

Präsident Dr. Kämpf eröffnet die Sitzung um 11.18 Uhr mit folgender Ansprache, bei der sich das Haus, auch die Sozialdemokraten, von den Sitzen erheben:

Der Regent des zweitgrößten deutschen Bundesstaates, Prinzregent Luitpold von Bayern, ist, wie der R. bayerische Herr Ministerpräsident mir mitgeteilt hat, heute morgen in der königlichen Residenz zu München verschieden. Noch vor einigen Monaten konnten wir dem Entschlafenen zu seinem 92. Geburtstag die herzlichsten Glück- und Segenswünsche des Reichstages übermitteln. Im französischen Kriege hatte er im deutschen Hauptquartier teilgenommen und wohnte der denkwürdigen Kaiserproklamation in Versailles bei. Die Aelteren unter uns werden sich seiner noch erinnern, wie er nach dem Regierungsantritt unseres Kaisers zu der feierlichen Reichstagsöffnung in Berlin erschien. Der treue Eifer, die rastlose Tätigkeit und Fürsorge, mit der der Entschlafene nach der Erkrankung des Königs auch im hohen Alter die Regierung seines Landes führte, werden im Bayernvolke und bei uns allen unvergessen bleiben. Ich werde dem nunmehrigen Prinzregenten Ludwig, den parlamentarischen Körperschaften zu München und dem bayerischen Ministerpräsidenten die herzlichste Anteilnahme und den tiefen Schmerz des Reichstags zum Ausdruck bringen. Ich schlage ihnen vor, unter diesen Umständen in die heutige Tagesordnung nicht einzutreten und die nächste Sitzung zu halten am Mittwoch, den 8. Januar 1913, nachmittags 2 Uhr mit der heutigen Tagesordnung. Damit schließt sich die Sitzung. Das Haus stimmte zu. Schluß 11.23 Uhr.

Berlin, 12. Dez. Die heutige Sitzung des Bundesrats wurde durch den Reichskanzler persönlich eröffnet, der in einer Ansprache der tiefen Trauer Deutschlands über das Hinscheiden des Prinzregenten Luitpold von Bayern Ausdruck gab.

Ausland.

Stockholm, 12. Dez. Das Fest des schwedischen Autorenvereins zu Ehren Gerhard Hauptmann nahm einen glänzenden Verlauf. Der zweite Vorsitzende des Vereins hielt eine Ansprache, in der er Hauptmann als den ungeliebten Dichterkönig Deutschlands feierte. Es war das erste Mal, daß der Verein einen Literaturpreisträger feierte.

Petersburg, 11. Dez. Der Minister des Innern hat die Verbreitung des Simplicissimus in Rußland verboten.

London, 11. Dez. Es wird vermutet, daß das durch die Centurion niedergebrannte Schiff der englische Löschdampfer Osprey gewesen. Er dürfte steden bis zwölf Mann an Bord gehabt haben.

Balkankrieg und internationale Lage.

Wien, 11. Dez. Wie die „Früh. Zig.“ an zuständiger Stelle erfährt, wird Konsul Edl. Ende dieser oder Anfang nächster Woche hier erwartet und die Resultate seiner Untersuchung über die Affäre Prohaska bekannt geben. Der Bericht soll bald darauf veröffentlicht und zugleich die Forderung der Genugtuung erhoben werden. Man kann damit rechnen, daß bis dahin aus den Friedensverhandlungen auch die Forderungen Serbiens an die Türkei offiziell bekannt sind, sodas eine Klärung der gesamten serbischen

Frage möglich ist. In dieser Klärung ist auch die Frage des künftigen Verhaltens Serbiens zur Monarchie mit enthalten. Die Hoffnung auf eine friedliche Lösung wird nicht aufgegeben, obwohl noch kein Anzeichen eines serbischen Einlenkens vorliegt. Mit großer Genugtuung verzeichnet man hier die Zustimmung, die Oesterreichs geduldige Politik in Londoner Kreisen findet.

Wien, 11. Dez. Heute vormittag fand in Schönbrunn unter dem Vorsitz des Kaisers eine Ministerbesprechung statt, an der Erzherzog Franz Ferdinand, der Minister des Aeußern, Graf Berchtold, der gemeinsame Finanzminister Ritter von Biliński, Ministerpräsident Graf Silligky, Landesverteidigungsminister von Georgi und Finanzminister von Jaleski teilnahmen. Die „Neue Freie Presse“ erfährt, die Ministerberatung ist auf keine neuen beunruhigenden Momente in der auswärtigen Krise zurückzuführen und hatte hauptsächlich den Zweck, dem Kaiser die Informationen über die mit der gegenwärtigen auswärtigen Krise zusammenhängenden Fragen zu erleichtern. Der gemeinsame Empfang der Minister wurde gewährt, damit der Kaiser nicht genötigt sei, jeden Minister einzeln zu empfangen. Die Informationen der Blätter stellen übereinstimmend fest, daß die auswärtige Lage stationär ist. Indessen macht sich sowohl in Wien, wie in Budapest eine zuverlässigere Auffassung geltend.

Wien, 11. Dez. In einem als inspiriert geltenden Artikel des „Neuen Wiener Tageblattes“ wird heute das Thema behandelt, daß Serbien in der albanischen Frage zwar nachgeben könne, jedoch nicht unter einem Drucke Oesterreich-Ungarns, sondern einem etwaigen Gebot der Mächte gehorchend.

In dieser serbischen Taktik wird nur ein neuer Beweis der serbischen Feindseligkeit gegen die Monarchie erblickt, und unter Hinweis auf die schweren Schäden, die das serbische Verhalten wiederholt der Monarchie zugefügt habe, wird ausgeführt, daß nicht nur die öffentliche Meinung, sondern auch das Interesse des Staates gebiete, sich mit einer solchen Lösung nicht zufrieden zu geben.

Budapest, 12. Dez. Die Hoffnung setzt sich die Angelegenheit mit Serbien in friedlicher Weise erledigt zu sehen. Die Gerüchte über die schweren Mißhandlungen des Preigender Konsuls sollen übertrieben worden sein, doch liege in der Tat eine Verletzung des Völkerrechts vor.

Paris, 12. Dez. Wie der „Temps“ mitteilt, werden die gemeinsamen Beratungen der Völkervereinigung der Großmächte in London am nächsten Dienstag beginnen, sobald der österreichische Botschafter Graf Mensdorff von seiner Reise nach Wien auf seinen Posten zurückgekehrt ist.

Landwirtschaft, Handel und Verkehr.

Nagold, 12. Dez. Der Krämermarkt war verhältnismäßig gut besucht, sowohl was die Verkaufsstände als die Käufer anbelangt. Es herrschte ein reges Leben, auch sah und hörte man viel handeln und stillen, aber im allgemeinen wenig längere Wägen. Die Marktbesucher schienen auch kleinlaut gemord zu sein, denn abgesehen vom Verbot des Ausrußens, lassen sich die Leute auch immer so leicht beschwägen. Der Markt trug im übrigen die kindertrennenden Kennzeichen der weihnächtlichen Nähe, viel Fütter und Gebäckwaren, Spielwaren etc. Die eigenartige Weihnachtslust und Lust hätte wohl der mangelnde Schneefall gebracht, oder trotzdem dürften unsere Ladeninhaber, Wirt und Marktbesucher befriedigt gut abgekauft haben.

Auf dem Viehmarkt waren zugeführt: 32 Paar Ochsen, 78 Kühe, 56 St. Jungvieh und 67 Kälber. Verkauf wurden: 13 Paar Ochsen mit einem Gesamterlös von 16180 M., 44 Kühe mit einem Gesamterlös von 18105 M., 40 St. Jungvieh mit einem Gesamterlös von 7950 M. und 28 Kälber mit einem Gesamterlös von 3522 M. Der Preis pro Paar Ochsen betrug 540—1440 M., pro Kuh 250—750 Mark, pro St. Jungvieh 280—350 M. und pro Kalb 120—250 M. Auf dem Schminemarkt waren zugeführt: 142 St. Käufer Schweine und 222 St. Mischschweine. Verkauf wurden: 137 St. Käufer Schweine mit einem Gesamterlös von 5422 M. und 208 St. Mischschweine mit einem Gesamterlös von 3800 M. Der Preis pro Paar Käufer Schweine betrug 70—138 M. und pro Paar Mischschweine 30—60 M.

Nagold, 11. Dez. Die Wirtschaft zum „Lamm“ die im Zwangswege versteigert wurde, ist vom früheren Besitzer Aktien zum Preis von 34000 M. zurückgekauft worden. Der sichere Kaufpreis betrug 44000 M.

Calw, 11. Dez. Infolge der eingetretenen härteren Witterung hat der Preis für Heu angezogen. Für unbereinigtes Heu wird per Str. 3 M. bezahlt, für geringere Qualität 2.80—2.80 M. Haberstroh mit dem Fagel gedroschen kostet pro Zentner 2.80—2.80 M.

Wutmaßl. Wetter am Samstag und Sonntag. Für Samstag und Sonntag ist noch vielfach mildes und ziemlich mildes, sowie zu Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Pauz. — Druck u. Verlag der G. W. Falzer'schen Buchdruckerei (Emil Kasper) Nagold

Konkursverfahren.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Albert Jobel, Metallgebers in Rohrbach ist infolge eines von dem Gemehnschuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleich Vergleichstermin auf

Dienstag, den 31. Dezember 1912, vormittags 8 1/2 Uhr

vor dem königlichen Amtsgericht Nagold anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Nagold, den 11. Dez. 1912.

Heyd, Amtsgerichtsekretär.

Volksbibliothek Nagold.
Samstag 1—2 Uhr Bibliothekstunde.

R. Forstamt Nagold. Stangen- und Brennholzverkauf.

Am Montag, 16. Dez., 2 Uhr in Oberjettingen „Traube“ aus Staatswald Forst:

250 fichteue Baustangen I. Kl. 205 II. Kl.; 756 Hagstangen I.—III. Kl.; 850 Hopfenstangen I. 295 II. und 35 IV. Kl.; 10 Km. Nadelholz-Andr. und 15 Flächenlose-Keilg.

Weihnachtskarten empfohlen Otto Dürr.

Oberamts Sparkasse Nagold.

Aufgebot.

Johs. Lehrer, Glöser in Haiterbach als Vormund der Frida Hauff, Tochter des Fabrikarbeiters Albert Hauff in Göttingen hat die Kraftloserklärung des Sparbuchs seines Mündels (Nr. 4264) über 1500 M. Einlage beantragt.

Das Sparbuch ist nach Angabe des Antragstellers verbrannt.

Gemäß § 188 d. württ. Ausf.-Ges. v. O. G. B. wird hiemit bekannt gemacht, daß diese Urkunde (Sparbuch Nr. 4264) vom Bezirksamte für

kraftlos

erklärt wird, wenn sie nicht von dem Inhaber bis spätestens 13. Jan. 1913 bei der Oberamts Sparkasse Nagold vorgelegt wird.

Nagold, den 13. Dezember 1912.

Oberamts Sparkassier: Gaifer.



Bezirkskrankenkasse Nagold. Generalversammlung

am Sonntag, den 15. Dez. d. J. nachmittags 2 Uhr
im Saal der Bierbrauerei z. „Auer“ hier

- mit folgender Tagesordnung:
1. Abnahme der Jahresrechnung für 1911 und Bestellung des Ausschusses zur Vorprüfung der Jahresrechnung für 1912,
 2. Beratung und Beschlussfassung über Zulassung der Kasse als besondere Ortskrankenkasse neben der gesetzlich zu bildenden allgemeinen Ortskrankenkasse für den ganzen Oberamtsbezirk bezw. über den Antrag des Vorstands auf Ausgestaltung der bisherigen Kasse als „allgemeine Ortskrankenkasse“ im Sinne der R.V.O.
 3. Besprechung von Änderungen im Arbeiterversicherungswesen und Gratts-Verteilung von Wegweisern durch die neue R.V.O.
- Hierzu werden die gewählten Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Vertreter und deren Ersatzmänner, sowie sonstige Interessenten eingeladen.
Den 6. Dez. 1912. Der Vorsitzende des Kassenvorstands:
W. Benz, Bauwerkmeister.

Eberhardt.

Alle im Jahre 1872 geborenen
Altersgenossen und -Genossinnen
von hier und Umgebung

laden wir auf
Sonntag, den 15. Dezember von nachmittags 2 Uhr an
in das Gasthaus zur „Arauc“ zu einer
vierziger Feier
freundlichst ein.

Mehrere Bierziger.

Couverts mit Firma-Ausdruck liefert **G. W. Zaiser.**

Unterjettingen.

Die im Jahre

1852

Geborenen sind auf nächsten
Sonntag den 15. Dezbr.
in das Gasth. z. Adler hier
zu einem Glas Bier sehr eingeladen.
Viele Sechziger.

Keine Fleischteuerung mehr, weil
aus Pflanzen-Eiweiß hergestellte

OCHSENA

Bouillon-Würfel

Geschmack und Nährwert haben,
wie wirkliche Fleischsuppe :: ::

würzen und kräftigen alle schwachen, hellen Fleisch-Suppen, Hülsenfrucht-Suppen, Kartoffel-Suppen, Tomaten-Suppen, Braten-Saucen, Fisch-Saucen, Ragouts usw.

Schachteln à 42 Würfel St. 2 Pf.
„ à 1024 „ „ 1 1/4 „

franko per Post nach jedem Orte in Deutschland und Oesterreich, Zahlung nach Empfang monatlich, Nichtgefallendes nehmen unfrankiert zurück.

Ochsen ist 6 Monate haltbar.

Mohr & Co., G. m. b. H.
(Abteilung: Fleischersatz-Werke)
Altona-Ottensen.

Zunweiler bei Altensteig.
Ein junges, 2 1/2-jähriges

Pferd,

(Apfel-Schimmel-Wallach), gut eingefahren, verkauft

Georg Würster.

Squamapur

absolut sicheres Mittel gegen Kopfschuppen und Haarausfall. à 1. — bei:
Louis Böckle, Nagold.

Nagold. Bettflaschen



in Kupfer, eigenes Fabrikat,
Backformen, Buttermaschinen
Bügeleisen, Kohlenfüller,
Kartoffeldämpfer,
Messing- und Eisenpfannen,
sowie
sämtliche Gieß-, Blech-
und Emaille-Waren
empfehle zu billigsten Preisen.

C. Waker.

Alt Kupfer, Zinn und Messing kauft und zahlt den höchsten Preis.

Brillen und Zwicker

empfehle
G. Kläger, Uhrmacher.
Nagold.

Schuldschreine

empfehle **G. W. Zaiser.**

Weihnachtsausstellung.

Meine Weihnachtsausstellung bietet eine grosse Auswahl in

Geschenk-Artikeln

in
Glas- u. Porzellanwaren
Haushaltungs- und
Bedarfsgegenständen
Anrichtsachen etc.

Spielwaren und Puppen.

Zu zahlreichem Besuche lade ich
höflich ein

G. Eberhardt, Wildberg.



Bücher sind die besten Geschenke!

Unser soeben erschienener Weihnachts-Katalog — 300 Seiten mit vielen Bildern — ist gratis und franko erhältlich von
G. W. Zaiser, Buchhandlung, Nagold.
Gegründet 1826. Telefon 29.

Herm. Knodel

Nagold.

Empfehle mein grosses Lager in:

Spielwaren

jeder Art.

und Christbaum-Schmuck

Glas,
Porzellan

und
Email-
Waren

Leder-
Waren



Taschen-
messern,
Bestecken,
Schirmen,
Stöcken,
Zigarren,
Zigaretten.

u. lade jedermann
höflich ein, sich
von der Preis-
würdigkeit dieser
zu Weihnachts-
Geschenken
passenden Artikel
zu überzeugen.

Nagold.

Korsette,
Korsettschoner,
Unterleibchen,
Untertaillen,
Senden,
Beinkleider,
Unterröcke weiß und
farbig.
Anstands-
Unterröcke

empfehle in großer Auswahl
billigst

Herm. Bringinger.

Unterjettingen.

Wahlvorschlag

Martin Gellenbort,
Christian Bruckner,
Martin Niethammer.
Viele Wähler.

Nagold.

Als passende Weihnachtsgeschenke empfehle

Feldstecher, Fernrohre, Barometer, Reisszeuge,

in großer Auswahl
und solider Ware.
G. Kläger, Uhrmacher.

Losungsbüchlein

Vorrätig in der
G. W. Zaiser'schen Buchddlg.
Nagold.



Christbaumschmuck

Enorme Auswahl.
Aparte Neuheiten.
Billigste Preise.

H. Strenger
Nagold.



Nagold.

Am Samstag abend 8 Uhr findet im Gasthof zum „Rößle“
eine öffentliche

Wähler-Versammlung

statt, wobei Herr Parteisekretär **Schleicher** aus Stuttgart über
die bevorstehenden Proporzahlen sprechen wird.

Hierzu sind alle Wähler freundl. eingeladen.

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

Zur bevorstehenden Proporzwahl finden folgende öffentliche

Wähler-Versammlungen

statt:

Am Sonntag nachmittag 2 Uhr in Wildberg im „Löwen“.

Am Sonntag nachmittag 6 Uhr in Emmingen in der „Krone“.

Am Sonntag nachmittag 2 Uhr in Haiterbach in der „Traube“.

Am Sonntag nachmittag 6 Uhr in Iselshausen im „Eck“.

Am Sonntag nachmittag 6 Uhr in Ebhausen in der „Sonne“.

Referenten:

Herr Parteisekretär **Schleicher**, Gewerkschaftsbeamter **Scharrschmidt** und **Lex** aus Stuttgart.

Jedermann ist freundl. eingeladen.

Das sozialdemokratische Wahlkomitee.

Nagold.
Vermiete
bis 1. April eine
3 Zimmer. Wohnung
Hauptlehrer **Günther.**

Nagold.
Krische Eier
Kalkeier, Nüsse
Birnschnitz
Apfel, Zwetschgen
Cafelbutter,
Bachhönig,
sowie sämtliche
Bäckartikel
empfiehlt
Maria Keppler.

Nagold.
Mein großes Lager in
Regen-Schirmen
Der Herr **Rubeck** in Stuttgart bringe in empfehlende Erinnerung.
Neberziehen und Reparieren wird rasch besorgt.
Carl Pflomm.

Sämtliche zur
Weihnachts
Bäckerei
nötigen Artikel,
empfehle in nur guter Qualität bei
billigsten Preisen
Heinrich Lang
Nagold.

Schülerpult „Ideal“
D. R. G. M. — Stück 3 Mk.

Postkarten-, Photographie-,
Poesie- und Schreib-Alboms,
Bilderbücher, Malbücher
Briefkassetten, Schreibmappen
Krippen, Modellierbögen

Otto Dürr
Nagold, Calwerstr.

Tintenzeuge, Tintengläser
Brieftaschen, Löschwägen
Federlegier, Federkasten
Malkasten, Schreibetuis
Wandsprüche, Lampenschirme

Stempel werden in Bestel-
lung genommen.

Nagold.

Milch

kann abgeben.

Hr. Schuler.

Wödingen.

Eine junge



Ruh

mit dem ersten
Kalb hat zu ver-
kaufen.

Gottlieb Morlok,
Christoph's Sohn.

Gewerbebank Nagold, e. G. m. b. H.

beim alten Rathaus.

Telephon Nr. 28.

Agentur der Württ. Notenbank.

Ciro-Conto bei der Reichsbankhauptstelle Stuttgart.

Ciro-Conto bei der Württ. Notenbank.

Polizeik-Conto Nr. 402 beim Postbeamten Stuttgart.

Kurse vom 12. Dezbr. 1912.

Staatspapiere.		Bausparbank.	
4 1/2 % Deutsche Reichsanleihe 1918	99.75	1 % Preuß. Pfandb. Bk. 1920	97.60
4 % Deutsche Reichsanleihe 1913/16	97.80	1 % Rhein. Hyp. Bk. 1921	98.50
3 1/2 % Württ. Staatsanl. v. 1903	86.90	1 % Rhein. Westf. Bod. Cred. 1920	98.75
4 % Württ. Staatsanl. 1921	100.25	1 % Schwab. Hyp. Bk. 1919	97.00
4 % Bad. „ 1921	99.00	1 % Württ. Cred. Verein 1920	99.50
4 % Bayer. „ 1920	92.00	1 % Württ. Hyp. Bank 1920	99.00
4 % Hergogl. S. Coburg. Bd. An. Bk. 1922	99.00	1 % Ungar. Edo. Centr. in Sparkasse Ungarn	88.00
4 % Hess. Landeshyp. Bk. 1920	99.50	1 % Oester. u. Com. mündel-merz. Bank in Wien	88.00
5 % Sächs. Eisenbahn-Anl. 1919	97.00	1 1/2 % Anatol. E. B. Obl. 11.	94.90
4 % Oester. Gold-Rente	91.50	4 1/2 % Rheinl. Electr. Werke rüch. & 103.— ab 1917	97.25
4 % Oester. Kronen-Rente	82.50		
5 % Sao Paulo v. 1908	100.25	Aktionen.	
4 % Rumän. Rente v. 1908	87.50	Berliner Handelsgesellschaft	—
4 % Türk. Bagdad-Bahn II.	83.75	Deutsche Bank	247.80
4 % Ung. Gold-Rente	83.75	Disconto-Gesellschaft	182.80
4 % Ung. Staats-Rente v. 1910	83.15	Dresdener Bank	150.25
4 % Holl. Tilgung	77.40	Württemberg. Vereinsbank	134.70
		Württemberg. Notenbank	115.80
		Wiener Bankverein	128.00
		Reichsbankdiskont	6%

Annahme von Spargebühren von jedermann, gegen höchstmögliche, sofort beginnende Verzinsung.

Abgabe von Darlehen, gegen Hypothek, Bürgschaft oder sonstige Sicherheit, zu billigem Zinsfuß.

Eröffnung laufender Rechnungen (Conto-Corrente) mit und ohne Creditgewährung.

Eröffnung provisorischer Check-Conti, kostenloser Abgabe der Checkhefte.

Ku- und Verkauf von Wertpapieren aller Art, sowie von Wechseln, Check's etc. bei billigster Berechnung.

Erledigung von Börsenaufträgen für in- und ausländische Börsen.

Einlösung von Coupons, ausländischem Geld, verlusten Effekten etc.

Verlosungskontrolle und Versicherung gegen Kursverluste im Verlosungsfalle.

Vermietung über- und feuerfester Kassen-Schrankkäufe unter Selbstüberwachung der Mieter, je nach Größe 4 6.—, 4 8.— und 4 10.— pro Jahr

Kostenlose Beratung in Geldangelegenheiten für jedermann.

Anzeigen haben im „Gesellschafter“ **Erfolg.**
durchschlagenden

